

# "Frizzy Börnds Bandstand" setzen im Mavandus ganz aufs Lustprinzip

**Kleinenbremen (jp)**. Es gehörte zu den bemerkenswertesten musikalischen Wiederauferstehungen in der heimischen Musikszene, als Frizz Feick und Bernd Suchland anno 2005 nach rund zwei Jahrzehnten kreativen Schönheitsschlafes ihr aus den 1980er-Jahren noch bestens in Erinnerung gebliebenes Duo "Frizzy Börnds Bandstand" reaktivierten. Als sich die beiden kurz vor Weihnachten 2005 im Park-Café zum "Play-it-again"-Jam trafen, kannte die Begeisterung der Fans kaum Grenzen. Es folgten weitere Gigs, unter anderem im Park-Café und bei der Landpartie im Bückeburger Schlosspark.

Zahlreiche Evergreens des Smooth-Bar-Jazz hatten Pianist Feick und Tenorsaxofonist Suchland auch zu ihrem Auftritt im Café Mavandus nach Kleinenbremen mitgebracht. In der intimen und urgemütlichen Atmosphäre des Cafés am Gärtnerweg präsentierten sie populäre und groovende Klassiker wie "The Girl from Ipanema", 1962 komponiert von Antonio Carlos Jobim und in den 60er-Jahren eine der erfolgreichsten Jazz-Platten der Welt überhaupt, oder Herbie Hancocks 1962 geschriebenes "Watermelon Man", das heute allgemein zu den Jazzstandards gezählt wird, des weiteren zahlreiche Jazz-Balladen, Bossa-Novasowie Blues-Stücke.

Ebenso launig wie ihre Musik selbst gestalteten die beiden Musiker die Moderationen ihres Auftritts, für den sie nach eigenen Angaben kein eigentliches Programm erstellt hatten: "Wir spielen hier ganz nach dem Lustprinzip." Mavandus-Wirtin Anne Caroline Bornemann servierte den Besuchern des Konzerts dazu ein köstlich scharfes Chili con Carne.

© Landes-Zeitung, 21.10.2008

---

# "Frizzy Börnd's Bandstand": Profimucker jammen im Park-Café

Wiedersehen nach 21 Jahren / Stürmischer Beifall / Konzertfotos auf Homepage  
Von Michael Grundmeier

**Bückerburg.** Samtene Saxophonklänge, ein Uraltkeyboard und eine kraftvolle Jazz-Röhre: Diese Mischung hat das Park- Café am Wochenende zur angesagten Clubbing-Zone und Bückerburg für Stunden zur Hauptstadt des Smooth-Bar-Jazz gemacht.

Extra aus Berlin war der gebürtige Schaumburger Bernd "Börnd" Suchland - Bruder von Frank Suchland - angereist, um seinen alten Freund Frizz "Frizzy" Feick wiederzutreffen und gemeinsam mit ihm zu jammen.

21 Jahre ist es her, dass die beiden "Profimucker" als "Frizzy Börnd's Bandstand" durch heimische Clubs tingelten, dann aber musikalisch getrennte Wege gingen. 2005 wurde die alte Formation reaktiviert- und das "Jubiläums"-Konzert im Parkcafe ein großer Erfolg. Unter dem Motto "Back for good" kam es deshalb jetzt zu einer Neuauflage des "Play it again Jams": "Wir sind noch mal hier, weil wir 2005 die ganzen Zugaben nicht mehr unterbringen konnten". scherzte der Bückerburger Pianist Feick.

Um es gleich vorwegzunehmen: Das gelang auch diesmal nicht - was für das nächste Jahr zumindest hoffen lässt. Trotzdem: obwohl die Combo nach stürmischem Beifall nur drei Zugaben nachreichte, kamen die Gäste wirklich nicht zu kurz. Mehr als zwei Stunden spielte "Frizzy Börnd's Bandstand" Jazz querbeet, von Herbie Hancock bis Louis Armstrong.

Getreu ihrer Bar-Jazz-Philosophie, trugen beide Musiker Shirts mit der Aufschrift "Hier bediente Sie..." Und tatsächlich nahmen sich die musikalischen "Servicekräfte" zunächst eher zurück - die Besucher konnten sich unterhalten oder fachsimpeln.

Das änderte sich, als Kati Schifkowski aus Berlin die Bühne betrat. Die Sängerin mit der Samtstimme - "special guest" der Reunion-Tour - säuselte bei den "Smoooooth"-Bar-Knallern "Sunny", "Georgia on my mind" und "Girl from Ipanema" mit Suchlands Sax um die Wette und betrieb Vokalartistik.

Zwischen den Stücken winkte die gebürtige Niedernholzerin (bei Lauenhagen) immer wieder ins Publikum; viele Freunde waren gekommen, um die beiden Exil-Schaumburger zu begrüßen.

Neben launigen Einlagen, Frizz Feick als "Stevie Wonder"- Imitator, gaben die drei deshalb auch einige Anekdoten zum Besten. "Erinnert ihr euch noch an Steubers Disko?" fragte Feick das Publikum und Schifkowski wandelte den Liedtext von "Summertime" sogar in die Beschreibung einer Klassenfahrt ab.

Das Wiedersehen machte allen Beteiligten Spaß und wurde fotografisch dokumentiert: Feick hatte eine kleine Digitalkamera mitgenommen und knipste wild drauflos: "In der nächsten Woche können Sie sich selbst auf unserer Webseite [www.frizzy-boernds-bandstand.de](http://www.frizzy-boernds-bandstand.de) sehen", versprach er den Gästen. Immerhin kann die Bildergalerie vielleicht über die bandstandlose Zeit hinwegtrösten, denn das nächste Konzert ist noch nicht in Sicht. Die Wahl-Berlinerin Schifkowski jedenfalls verabschiedete sich mit den Worten: "Auf Wiedersehen in 20 Jahren."

© Landes-Zeitung, 01.11.2006

---

# 20 Jahre danach: Musik-Zeitreise mit "Frizzy Börnds Bandstand"

Revival-Konzert mit Finessen und Spaßfaktor / Kranz als "Backgroundsänger"

**Bückeburg (bus).** Ein Wiederhören nach mehr als 20 Jahren ist am Sonnabend im "Park Café" präsentiert worden. Auf der Bühne stand mit "Frizzy Börnds Bandstand" eine Formation, die zwei Jahrzehnte lang nichts mehr hatte von sich vernehmen lassen.

Zur "Play-it-again-Jam" hatten sich die ursprünglich als Duo agierenden Frizz Feick (Piano) und Bernd Suchland (Saxophon) mit Peter Kranz um eine zusätzliche Stimme verstärkt. Die Wiederauferstehung stieß im vollends besetzten Café auf ein hoch vergnügtes Auditorium.

Die im Wechsel, mal als Duo, mal als Trio, spielenden Musiker offerierten dem Publikum eine Zeitreise mit allem Drum und Dran. "Wir spielen in unseren alten Anzügen, auf alten Instrumenten und nach den Original-Vorlagen von damals", verriet Feick (42) und Suchland (40) - "alle alten Fehler inklusive". Die launigen Ansagen und Wortspiele ließen rasch erkennen, dass an diesem Abend bei aller musikalischen Finesse dem Spaßfaktor eine nicht unerhebliche Rolle zukam. "Vor allen Dingen wollen wir uns auch selbst eine Freude der besonderen Art bereiten", ließ Kranz (58) durchblicken.

Der in hiesigen Gefilden speziell als Frontmann der nach ihm benannten "Peter Kranz Blues Band" bekannte Sänger unterstrich den außergewöhnlichen Charakter des Konzerts durch vornehme Zurückhaltung: Der Vokalist nahm im Rücken von Frizzy und Börnd auf einem Barhocker Platz, sozusagen als Backgroundsänger.

Kranz ergänzte das Traditionsrepertoire seiner Mitstreiter allerdings um etliche "Klassiker, die ich schon immer mal singen wollte". "Georgia On My Mind", "Mack The Knife" und "Summertime" zählten ebenso dazu wie "As Time Goes By", "Sunny" und - so ist er eben - "Just The Way You Are".

Aus den "Bandstand"-Mappen erschienen neben "Autumn Leaves", "The Girl From Ipanema" und "My Funny Valentine" der "Loverman", die "Satin Doll" und der "Blue Moon".

Die Interpretation des "Blaumonds" erwies sich als hochaktuelle Angelegenheit. Von großen Teilen des gut gelaunt schwadronierenden Publikums unbemerkt, machte Feick sich einen Jokus daraus, kurzerhand auf ein klingelndes Mobiltelefon zu reagieren und statt des "Blue Moon" ein "Blue Telefon" zu besingen. Allerhand Hochachtung dafür und für die gesamte Zeitreise.

© Landes-Zeitung, 24.12.2005